



# GRUSSWORT

Liebe Förderinnen und Förderer,  
liebe Freundinnen und Freunde von TARGET,

„gut Ding will Weile haben“. So stand das vergangene TARGET-Jahr unter dem Motto, die begonnenen Projekte zu festigen bzw. weiter voranzubringen. Es sind zwischenzeitlich viele Aufgaben an den verschiedenen Orten der Welt, denen wir uns mit TARGET und kleiner Frau-Mann-Schaft widmen. Wir spürten in diesen Monaten mehr als bisher die Auswirkungen des Arabischen Frühlings, besonders in Ägypten, und werden immer wieder ausgebremst. Das bedeutet, einen langen Atem zu haben - und Geduld. Jeder, der Rüdiger kennt, weiß, dass Geduld nicht gerade seine bevorzugte Disziplin ist. Er brennt vor Tatendrang und Ideen. Auch unsere Kinder Roman (28) und Sophie (23) waren, neben ihren eigenen beruflichen Aufgaben, dieses Jahr wieder mit im Einsatz.

Die meisten Tage und auch Nächte verbrachten wir mit dem Projekt *Geburtshilfeklinik Danakilwüste* in Äthiopien. Es wurde zum „Familienprojekt“, denn Roman entschied sich spontan nach seinem ersten Besuch auf der Baustelle, mit befreundeten Handwerkern die Gebäude - allen voran den OP- und Patientinnen-Trakt - auf verantwortbares Niveau zu bringen. Unter ihren Händen wird nun doch noch eine medizinische Oase für die von der Weiblichen Genitalverstümmelung gequälten Frauen und Mädchen Wirklichkeit werden (Titelfoto und S. 3-5).

Auch unsere Projekte *Fahrende Krankenstation*, Verteilung DAS GOLDENE BUCH in Äthiopien und Guinea-Bissau und die kleine *Urwaldklinik* in Brasilien sind auf einem guten Weg.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit den vielen Fotos von uns „mitnehmen lassen“ in diese unterschiedlichen Einsatzgebiete. Der Jahresbrief ist unser alljährlicher Arbeitsnachweis von uns für Sie, aber vor allem ein großes Dankeschön für Ihre Unterstützung. Sie bringen mit Ihrer Spende Hoffnung, Zukunft und praktische Hilfe, besonders für die Mädchen und Frauen in Afrika und ein klein wenig auch in den Urwald. Wir vertrauen darauf, dass Sie uns weiter helfen, die Welt ein Stück zum Besseren zu verändern.

Wir werden immer unser Bestes geben, das versprechen wir.

Herzlichst

*Rüdiger und Annette Nehberg*

Annette und Rüdiger Nehberg  
mit dem ganzen TARGET-Team



Foto: Petra Sonntag

# INHALT

**3-5** Wir haben einen Traum - für die Mädchen und Frauen in der Danakilwüste

**6-7** 10 Jahre Fahrende Krankenstation

**8-9** TARGETs GOLDENES BUCH schützt Mädchen in Äthiopien

**10-11** Das GOLDENES BUCH in Guinea-Bissau

**12-13** Patienten in der Urwaldklinik

**14-15** Verschiedenes

**16-19** Spenden-Aktionen zugunsten von TARGET

# WIR HABEN EINEN TRAUM für die Mädchen und Frauen in der Danakilwüste

Mitten in der Wüste Äthiopiens soll unsere Geburtshilfeklinik mit ambulanter Gynäkologie den verstümmelten Frauen helfen und das Leben ihrer Babys retten. Die Säuglingssterblichkeit bei den sehr schweren Geburten beträgt nach Aussagen der Hebammen bis zu 50%. Folgen der Verstümmelung der Mütter. Aufgrund unserer langjährigen Arbeit geht dieses Verbrechen immer mehr zurück. Die Klinik wird die einzige permanente Hilfe in der Danakilwüste sein. In zwei OP-Räumen werden sogar Kaiserschnitte möglich sein. Entsprechend verantwortungsvoll müssen die Voraussetzungen geschaffen werden - und daran hapert es.

Denn eigentlich wollten wir längst Einweihung gefeiert haben. Es war und ist jedoch noch ein steiniger und heißer Weg bis dahin. Wir mussten realisieren, dass die äthiopische Auftragsfirma viel Pfusch abgeliefert hatte. Kurz entschlossen übernahmen Annettes Sohn Roman (28) und seine Handwerkerfreunde die Bauaufsicht.

Mit ihrem Know-how leiten sie die äthiopischen Arbeiter an und stellen sich den unglaublichen Herausforderungen des Projektes. Bei fehlender Landesinfrastruktur, Temperaturen bis 45 Grad und Wegstrecken von einer Tagesreise zu Fachhandelsgeschäften, geht es um Neuverkabelung der Gebäude, Neuplanung der Energieversorgung, um Blitzschutz, Korrekturen bei Dachstühlen und Fenstern, korrekte Verlegung von Wasser- und Abwasserleitungen, Aushebung von Entwässerungsgräben und Sickergrube (hier halfen vor allem die Afar kräftig mit - siehe Titel), 1200 qm Pflasterarbeiten und tage- und nächtelanges Kämpfen um den immer wieder versiegenden Brunnen - die Liste ist noch sehr, sehr lang. Aber: einfach kann jeder.

Wir mussten neu planen, umstrukturieren, zeitweise den Bau stoppen. Viele Liter Schweiß, Hirnakrobatik und schlaflose Nächte weiter, hoffen wir alle, 2014 die Klinik endlich eröffnen zu können.

Alles in Handarbeit: unsere Baustelle mitten in der Danakilwüste



Foto Titel: Von der Urwaldklinik im Regenwald zur Geburtshilfeklinik in die Danakilwüste. Unser Baumeister Hosti Jose aus Brasilien (mit Hut) sorgte für korrekte Verlegung der Wasser- und Abwasserrohre und hatte viele Afar-Helfer.

# Die VISION nimmt Form an: die GEBURTSHILFEKLINIK in Äthiopien



1 Der Gebäudekomplex 2 So sah der Bau Anfang des Jahres aus. 3 Die Handschrift unserer deutschen Helfer - unübersehbar. 4 Gemüse aus eigenem Garten mitten in der Wüste. 5 Die Klinik muss funktionieren. Dazu gehört ein gut durchdachtes Wasser- und Abwassersystem 6 Jan (2. v. re.) zeigt, wie Pflastersteine richtig verlegt werden. 7 Brunnen und Wassertank 8 Roman (li.) hat seit Juni Unterstützung im Projektmanagement. Lars ist auch für die technische Umsetzung des Projektes verantwortlich.

9 Das Einsatzteam, mit einem Symbol der jeweiligen Aufgabe in der Hand: v.l.n.r. Roman (Management), Hosti - unser Projektmanager aus Brasilien (Abwasserexperte), Bernhard (Tischler), Lars (Allrounder), Otto (Tischler), die beiden Köchinnen Kaleata und Abush, dazwischen Dennis (Koch und Sanitärer, inzwischen Projektassistent), Mohamed (Dolmetscher), Horst Peter (Nutzgarten), Jan (Elektrik und Allrounder), Ali (Projektmanager Äthiopien), davor Rüdiger und Annette beim Besuch im April.

**An dieser Stelle, Jungs, möchten wir unseren Hut vor euch ziehen und uns bedanken für euren Einsatz weit über das Mögliche hinaus!**

# 10 Jahre FAHRENDE KRANKENSTATION



1



2



3



4



5

Zehn Jahre Pionierarbeit, inzwischen jährlich 15.000 Patienten, alle sechs Monate neue Autoreifen, Arbeit unter extrem entbehrungsreichen Verhältnissen im Outback der äthiopischen Danakilwüste - das ist TARGETs Fahrende Krankenstation. Ein Unimog und ein Toyota bringen das ärztliche Team in die abgelegensten Dörfer der Afar-Region in Äthiopien.

Ins Leben gerufen haben wir sie als Dankeschön dafür, dass die Clanführer des Nomadenvolkes der Afar in der ersten TARGET-Wüstenkonferenz (2002) den Brauch der Weiblichen Genitalverstümmelung als unvereinbar mit der Religion und der Gesundheit der Frau erklärt hatten. Damit sind sie das erste große Volk Afrikas, das diesen Schritt geschlossen gewagt hat.

Ein Arzt und zwei Krankenschwestern, eine Dolmetscherin, zwei Fahrer und eine Köchin bilden das Team der mobilen Station. Behandelt werden alle Patienten, entsprechend den Möglichkeiten. Vor allem aber gilt die Fürsorge den Mädchen und Frauen. Für uns ist es auch eine Chance, die Praxis der Genitalverstümmelung zu überprüfen und Aufklärung über die verheerenden Folgen zu bringen. Das Resultat unseres jahrelangen Einsatzes: Die schlimmste Form der hier früher zu 98% praktizierten Pharaonischen Verstümmelung gehört so gut wie der Vergangenheit an. Die Verbreitung von TARGETs GOLDENEM BUCH (S. 8) und die Arbeit der Fahrenden Krankenstation zeigen, dass wir den Weg zu den Menschen finden und hier Veränderung geschieht.



Saada

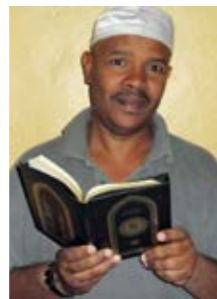
Im September besuchte Rüdiger die Station in Erepti und hörte von schlimmen Fällen. Unsere Dolmetscherin und Stationsleiterin Saada: „Kürzlich hatten wir wieder einen solchen Fall. Bei einer 15-jährigen Gebärenden

verhinderten starke Vernarbungen als Folge der Verstümmelung die Geburt des Kindes. Nachbarinnen hatten Hilfe geleistet mit improvisiertem Gerät und ohne Ahnung von Anatomie. Zum Beispiel mit einem Haken aus Draht. Dabei starb das Kind, und der jungen Mutter wurde der Darm durchstoßen. Ihr Stuhl floss nun unkontrollierbar aus der Scheide. Das hatte übelste Gerüche zur Folge. Sie wurde von ihrem Mann verstoßen und von der Dorfgemeinschaft ausgegrenzt. Nicht einmal der Bus nahm sie mit zu unserer Station. So machte sie sich zu Fuß auf den Weg, als sie hörte, dass wir im Gebiet sind. Nachts kam sie an und wurde zum ersten Mal medizinisch versorgt. Wir haben die Frau dann in eine dafür spezialisierte Klinik zur Operation nach Mekelle gefahren. Drei Monate später stand die junge Frau erneut vor unseren Zelten. In der Hand eine selbstgeflochtene und mit Perlen verzierte Schale als Dankeschön. Diese Dankbarkeit zu erleben, das sind für uns die schönsten Momente. Wir bieten die einzige medizinische Versorgung hier draußen in der Wüste. Die meisten Patienten hätten niemals das Geld für den Bus. Geschweige denn für einen Arzt. Wenn wir mit der Fahrenden Krankenstation nicht hier sind, dann ist einfach nichts hier.“

1 In der weiten Danakilwüste ist TARGETs Fahrende Krankenstation unterwegs. 2 Jeden Morgen dieses Bild: viele Patienten warten. Sie sind teilweise mit Kamelen von weit her gekommen und hoffen auf Behandlung. 3 Das Team holt das benötigte Wasser aus einem fast trockenen Flussbett. 4/5 Großes Glück hat TARGETs Team, wenn in den besuchten Dörfern ein Raum für die Behandlungen zur Verfügung steht, wie hier in Erepti.

# TARGETs GOLDENES BUCH

## schützt Mädchen in Äthiopien



Abdoukader Taha

Die Verteilung des GOLDENEN BUCHES (wir berichteten im Jahresbrief 2012) ging auch 2013 weiter. TARGETs Mitarbeiter für das Projekt, Abdoukader Taha, konnte endlich auch wieder das Somali-Gebiet besuchen. Dies war aufgrund von kriegerischen Auseinandersetzungen und Hungerkatastrophen schwer möglich. Da jedoch gerade dort die Mädchen der brutalsten Form der genitalen Verstümmelung ausgesetzt sind, hatte für Abdoukader die Reise in dieses schwierige Bundesland Priorität. Ein echter TARGET-Kämpfer. Immer wird er dabei von einem Imam begleitet, der die einberufenen Versammlungen und Gespräche leitet und den Menschen die Botschaft des Buches nahe bringt. Die Botschaft, dass Weibliche Genitalverstümmelung ein strafbares Verbrechen gegen Mädchen und Frauen ist, höchste Werte des Islam verletzt und von einem gläubigen Moslem aufs Stärkste bekämpft werden muss.

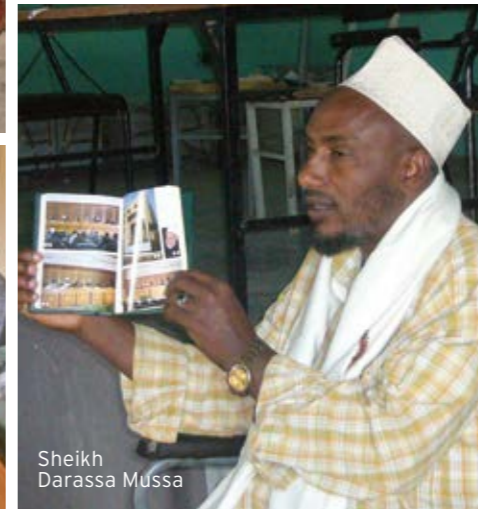
Diese Botschaft ist das Resultat der 2006 von TARGET initiierten internationalen Gelehrtenkonferenz im geistigen Zentrum des Islam, der Al-Azhar zu Kairo. Im GOLDENEN BUCH ist sie dokumentiert und wird in den jeweiligen Sprachen (hier in Somali und Afaraf) von TARGET kostenlos an Imame, Lehrer und Frauenbeauftragte verteilt.

Die Versammlungen finden im Hof, einer Hütte, einer Moschee, unter einem Baum, in einem Büro oder einer Schule statt. Bei der Erstverteilung der Bücher muss Überzeugungsarbeit geleistet werden. Beim Nachbereitungsbesuch werden die bisherigen Erfahrungen und die weitere Arbeit mit dem GOLDENEN BUCH erörtert. Überraschend einhellige Meinung aller Imame: Das Buch sei aufgrund der darin enthaltenen Fatwas (islamische Rechtsgutachten) höchster Gelehrter genau das richtige Werkzeug, um die Genitalverstümmelung bald ganz zu verbannen. „Wir haben durch das Buch begriffen, dass der Brauch gegen unsere Religion verstößt und eine schädliche Tradition ist,“ so Sheikh Mohamed Ahmed Qadi aus Awsa. Die Verantwortlichen wünschen sich mehr Seminare durch TARGET. In Melka Jebtu hat der Schuldirektor das Thema in den Lehrplan aufgenommen. Als Lehrbuch hat er unser GOLDENES BUCH!

**„TARGET hat unserem Volk eine neue Seite seiner Geschichte geschrieben.“**

Sheikh Darassa

Unser langjähriger Mitkämpfer Sheikh Darassa Mussa, Vizepräsident des Obersten Islamischen Rates, bringt es auf den Punkt: „TARGET hat unserem Volk eine neue Seite seiner Geschichte geschrieben.“



Sheikh Darassa Mussa



# DAS GOLDENE BUCH in Guinea-Bissau

Im Oktober 2012 war die Konferenz, jetzt werden die GOLDENEN BÜCHER flächendeckend in Guinea-Bissau verteilt. Eine beispielhaft unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Islamischen Rat von Guinea-Bissau und der örtlichen Organisation DJINOPI unterstützt vom deutschen Weltfriedensdienst e.V. (WFD).

Im März freuten wir uns über ihren hochhoffiziellen Brief mit der dringenden Bitte um weitere Bücher zur schnellstmöglichen Verteilung. „Es gab etliche Imame, die sich zurückhaltend im Bezug auf Weibliche Genitalverstümmelung verhielten. Dank der Konferenz und der Botschaft des GOLDENEN BUCHES sind

sie nun tatsächlich überzeugt, dass Weibliche Genitalverstümmelung keine religiöse Pflicht darstellt. In diesem Sinne glauben wir an das große Potential des GOLDENEN BUCHES für eine Meinungsänderung...“ So überzeugend einfach kann es gehen. Wir machten uns sofort begeistert an die Arbeit.

7000 Begleitbücher zum GOLDENEN BUCH in der Landessprache Portugiesisch ließen wir herstellen. Darin ergänzt die Ergebnisse der Oktoberkonferenz (Bericht im Jahresbrief 2012) mit einem aufklappbaren Foto der Teilnehmer sowie ein Grußwort von Prof. Shama aus der Al Azhar zu Kairo. Dass TARGET ihn

als Gesandten dieser höchsten islamischen Institution 2012 zur Konferenz mitgebracht hatte, war für die Imame des kleinen Landes in Westafrika ein Novum und größte Ehre.

Im Juli trafen die Begleitbücher zusammen mit 5000 originalen GOLDENEN BÜCHERN im Hafen von Bissau ein. Dass diese trotz vieler Hürden doch noch rechtzeitig vor der Regenzeit aus dem Zoll kamen, war eine Meisterleistung von DJINOPI. Sofort wurde mit der Verteilung begonnen. Perfekt von Janis und ihrem Team organisiert, fanden bisher in den Regionen Biombo, Oio, Bafata, Tombali und Quinara große Zusammenkünfte mit den jeweili-

gen Imamen und Multiplikatoren statt. Es werden Filme zum Inhalt des GOLDENEN BUCHES, aber auch von der Konferenz im Oktober 2012 in der Hauptstadt Bissau gezeigt. Der Islamische Rat und DJINOPI leisten vorbildliche Überzeugungsarbeit. DAS GOLDENE BUCH ist da angekommen, wo es sein muss: in den Händen der Imame, als Predigtvorlage und Rechtfertigung des Verbotes durch die Religion der in Guinea-Bissau „Fanado“ genannten Genitalverstümmelung an Mädchen.



Janis Corda

„Diese Sitte soll und muss zum Schutz der Mädchen abgeschafft werden. Es ist die Pflicht und Aufgabe der Imame, ohne Angst oder Schamgefühl das Vorgetragene an ihre muslimischen Brüder weiterzugeben und immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Beschneidung an Mädchen im Islam verboten ist. Mit dem Mut, das zu verkünden, ahmen sie den Propheten nach, der vor den Ungläubigen ohne Hemmungen seine Botschaft verkündete.“

Aus dem Grußwort zum Begleitbuch von Prof. Shama

1+6 Intensive Gespräche über DAS GOLDENE BUCH 2 Einfache Transparente weisen die Öffentlichkeit auf die Versammlungen hin. 3 Die Versammlung in Tombali wird eröffnet. 4 Versammlung in Buba 5 Versammlung in Bafata 7 Das aufklappbare Teilnehmerfoto von der Konferenz 2012 findet großes Interesse. 8 Auch die Medien berichten.



1



4



6



7



2



3



5

Foto: Waldemar Oliveira



8



## TARGETs URWALDKLINIK Waiapí

Vor einem Jahr war die Einweihung. Im September diesen Jahres war Annette mit Tochter Sophie als Dolmetscherin zur jährlichen Projektinspektion in TARGETs kleiner Urwaldklinik für die Waiapí-Indianer im Amazonas-Regenwald.

Im Gepäck hatten sie eine blaue Matratze und 6 Meter abwaschbaren Stoff, um eine Geburtsecke nach Indianerart einzurichten: kniend, sich an Lianen (hier nun Stoffbahnen) festhaltend, die eigene Mutter als Geburtshelferin stützend im Rücken. Mit viel Interesse wurde diese Neuheit begutachtet und fand die begeisterte Zustimmung der Indianerinnen.

Während unserer Besuchszeit gab es zwei stationäre Patienten, in der neuen Geburtsecke wurde ein Mädchen geboren, der Zahnarzt behandelte große und kleine Patienten, das Laborteam war im Einsatz, kleine allgemeine Behandlungen wurden durchgeführt.

Leider ist die vertraglich mit der SESAI (staatl. Gesundheitsbehörde für die Indianer Brasiliens) vereinbarte Ausstattung des Projektes nur in Teilen umgesetzt. Die massiven Geldkürzungen der obersten Dienststelle in Brasília bedrohen zwischenzeitlich die Gesundheit aller indigenen Völker Brasiliens. Auch gibt es bis jetzt lediglich Krankenschwestern und einen Krankenpfleger mit Sonderausbildung für schwierigere Fälle, jedoch noch immer keinen Arzt. Es sei sehr schwierig, denn Ärzte würden im

Indianergebiet nicht behandeln wollen. Deutsche Ärzte dürfen in Brasilien nicht ohne Zusatzausbildung arbeiten. Das kostet Zeit. Somit ist ein solches Partnerprojekt ausgeschlossen.

Abwarten und Untätigkeit sind nicht unser Arbeitsstil. Gemeinsam mit Hosti Jose, dem brasilianischen Projektmanager, werden wir parallel andere Wege versuchen, um das Projektziel zu erreichen: die Behandlung der Indianer innerhalb ihres angestammten Waldes. Damit verhindern wir deren Ansteckung mit Krankheiten aus unserer Welt wie Tuberkulose, Grippe oder Windpocken. Solange die Indianer im Urwald leben, ist dieser vor dem Zugriff der Mineral- und Holzindustrie weitgehend geschützt. Ein kleiner Beitrag für die Zukunft des Regenwaldes, seiner Bewohner, der Welt.

### TARGETs URWALDKLINIK Waiapí

Das Projekt ist noch in der Aufbau- und Bewährungsphase. Die medizinischen Mitarbeiter leisten mit minimalem Equipment ihr Möglichstes. Seit der Eröffnung fanden über 2000 Behandlungen statt. Vor allem Lungenentzündungen, Malaria, gynäkologische Probleme, Verletzungen, Vergiftungen durch Schlangen, Spinnen und Skorpione, medikamentöse Neueinstellungen sowie Zahnbehandlungen. Knapp 20 Patienten wurden länger stationär behandelt, 24 Babys wurden in der Klinik geboren.



1 Das Patientenhaus - Herzstück des Projektes. 2 Das stolze Waiapí-Helferteam. 3 Wurai ist ausgebildet für Malaria-Untersuchungen. 4 Olga freut sich über das Labor. Das sind beste Arbeitsbedingungen mitten im Urwald. 5-7 Behandlung in der Urwaldklinik 8 Schwangere Mutter beschäftigt mit ihren Kindern die neue Geburtsecke. 9 Mutter und Kind erholen sich von der Geburt, die Verwandten schauen vorbei. 10 Sophie mit dem neugeborenen Waiapí-Mädchen. Den Namen bekommt es erst daheim im Dorf.



v.l.n.re.: Michael Rossié (GSA Vizepräsident), Rüdiger Nehberg, Gaby S. Graupner (GSA Präsidentin), Markus Hofmann.

## Ehrung für Rüdiger Nehberg und sein Lebenswerk TARGET durch die GSA

Die Auszeichnung gilt für sein „Lebenswerk“. Rüdiger Nehberg wurde am 6. September im Rahmen eines feierlichen Gala-Abends in die „Hall of Fame“ (Ruhmeshalle) der German Speakers Association aufgenommen.

Die Laudatio hielt Gedächtnistrainer und langjähriger TARGET-Unterstützer Markus Hofmann. Er stellte Rüdigers Leben und sein Wirken mit TARGET so überzeugend dar, dass er die 400 Gäste nicht nur zu Tränen rührte, sondern sie auch zu spontanen Spenden bewegte. Innerhalb einer halben Stunde kam der außergewöhnliche Betrag von über 50.000 Euro zusammen! Auch für Markus war das einer der bewegendsten Momente seines Lebens, als er die Spendensumme verkündete. „Es war einfach unglaublich. Ich habe gespürt, wie die Menschen helfen wollen und wie man gemeinsam etwas bewegen kann.“

Die German Speakers Association (GSA) e.V. ist die führende Organisation im deutschsprachigen Raum für professionelle Redner, Trainer und Coaches.

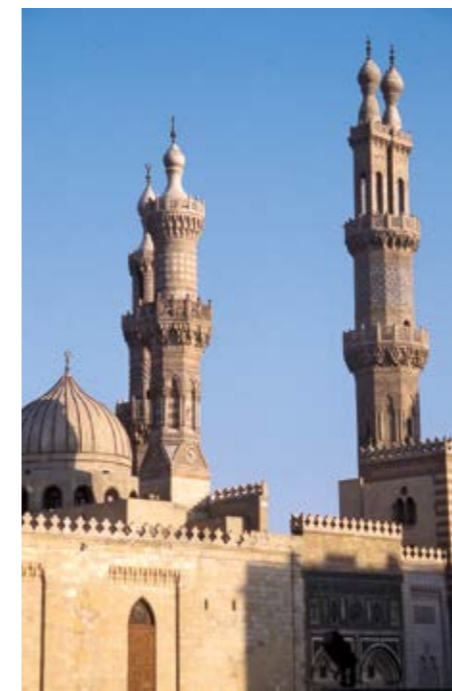


Generalsekretär der OIC, Prof. Dr. Ekmeleddin Ihsanoglu im entscheidenden Gespräch mit Tarafa Baghajati (re.) in Wien.

## OIC erklärt den Kampf gegen Weibliche Genitalverstümmelung zur Priorität

Der Generalsekretär der OIC (Organisation für Islamische Zusammenarbeit, 56 Staaten), Prof. Dr. Ekmeleddin Ihsanoglu, hat bei einem Treffen in Wien den Vorschlag des langjährigen TARGET-Beraters Imam Tarafa Baghajati aufgegriffen. Er erklärte den Kampf gegen die Weibliche Genitalverstümmelung zur Priorität der OIC. Die Dringlichkeit des Themas brachte der Generalsekretär nicht nur in mehreren Reden öffentlich zur Sprache, sondern hat dies auch in die Agenda des Ausschusses „Familie, Jugend, Kinder“ innerhalb der OIC aufgenommen. Für den Ausschuss gehört das Ende der fatalen Tradition nun zur Hauptaufgabe. Ein weitreichender Schritt für die bedrohten Mädchen und ein Erfolg für die Arbeit von TARGET und Mitkämpfer Tarafa Baghajati.

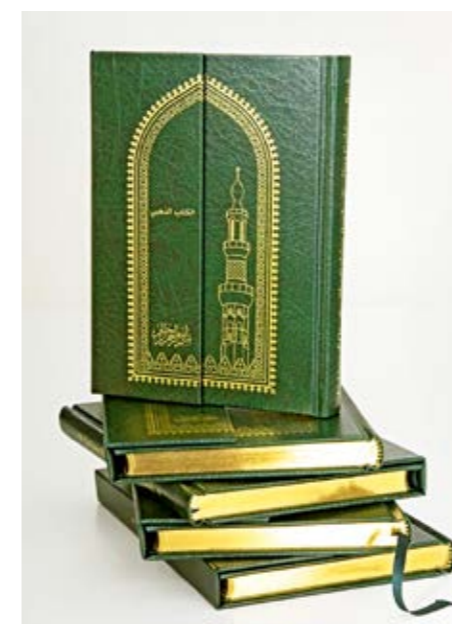
Tarafa Baghajati: „Diese Initiative ist so bedeutungsvoll wie die von TARGET 2006 in der Azhar (Kairo) errungene Fatwa.“ In diesem richtungsweisenden islamischen Rechtsgutachten hatten höchste muslimische Gelehrte auf der von TARGET initiierten internationalen Konferenz in Kairo den Brauch zu einem strafbaren Verbrechen erklärt, das gegen höchste Werte des Islam verstößt.



## Al-Azhar bekräftigt erneut die Fatwa gegen Verstümmelung

Trotz der Unruhen und bangem Schauen auf Ägypten kommen erfreuliche Nachrichten aus Kairo: das Muftiamt hat anlässlich einer Veranstaltung zum „Nationalen Tag zur Bekämpfung der Weiblichen Genitalverstümmelung“ am 14. Juni 2013 in Kairo noch einmal und in aller Deutlichkeit an die von TARGET initiierte Fatwa von 2006 erinnert. Mohammed Wessan Kher, Sprecher des neuen Großmuftis Shawki Abdel Karim Allam: „Diese Tradition ist nicht nur verboten. Sie ist strafbar. Ich appelliere an die zuständigen Behörden des Landes, ihre Bemühungen zum Stopp des Verbrechens unbedingt zu verstärken.“

## DAS GOLDENE BUCH in der Meisterschule



Es ist auch für Meisterschüler etwas Besonderes - TARGETs GOLDENES BUCH. Aufgrund seiner „handwerklich und gestalterisch besonders herausragenden Fertigung“ wurde es als Musterbeispiel für angehende Buchbindermeister in das Unterrichtsprogramm von Dozent Wolfram Hohl in der Meisterschule für Buchbinder in München aufgenommen. Er hob acht Kriterien hervor, die das Ungewöhnliche ausmachten. Für die „Macher“ des Buches, Stefanie Silber und Annette Nehberg (zuständig für die Gestaltung) und Uwe Sengstock (Realisator bei der GGP-Media in Pöbneck) ist das bereits die zweite Würdigung. 2009 war das Buch mit dem begehrten *reddot design award* „für seine hohe Designqualität, die in beispielhafter Weise Ästhetik, Innovation und Prägung repräsentiert“ ausgezeichnet worden. Annette: „Genau das war bei der Gestaltung mein Ziel. Das Buch sollte seinem historischen Inhalt entsprechen.“

Zur Information: DAS GOLDENE BUCH ist die Dokumentation der von TARGET 2006 initiierten Gelehrtenkonferenz in Al-Azhar zu Kairo. Die islamische Führungselite hatte unter der Schirmherrschaft des Großmuftis Ali Gom'a den Brauch Weibliche Genitalverstümmelung zu einem „strafbaren Verbrechen“ erklärt, „das gegen höchste Werte des Islam verstößt“. Es wird von TARGET als Predigtgrundlage an die Imame der betroffenen Länder kostenlos verteilt. Großmufti Ali Gom'a hat es mit einem Vorwort geehrt.

## Ihre Spende und SEPA

SEPA kommt und löst das bisherige Modell im Zahlungsverkehr ab.

### Was müssen Sie bei künftigen Spenden tun?

Die für Ihre Spende benötigte Bankverbindung mit IBAN und BIC finden Sie auf der Rückseite dieses Jahresbriefes.

**Sie spenden via Dauerauftrag?** Bitte fragen Sie Ihr Geldinstitut, ob eine automatische Umwandlung stattfindet.

**Sie haben uns eine Einzugsermächtigung erteilt?** Diese wird automatisch in ein sogenanntes SEPA-Lastschriftmandat umgewandelt. Hierzu werden wir Sie in diesen Wochen schriftlich informieren.



## Hingeschaut

Die Waiapí-Indianer schauten sich hochinteressiert den letzten Jahresbrief mit dem Bericht über die Eröffnung „ihrer“ Urwaldklinik an. Diese besonderen Bilder mitten aus dem Urwald wollten wir Ihnen unbedingt zeigen.



# SPENDEN-AKTIONEN zugunsten von TARGET

In diesem Jahresbrief dürfen wir wieder so viele ideenreiche Spenden-Aktionen unserer Förderer vorstellen. Dieses große Engagement hilft doppelt, da TARGET damit noch mehr bekannt wird. Allen Aktiven, ob Helfern hinter Tresen, Kuchenbäckerinnen, Läufern, Musizierenden, Handwerkern oder Tanzenden, ein ganz großes DANKE. Einen besonderen Dank an dieser Stelle den treuen Förderern, die wiederholt Aktionen für TARGET veranstalteten.



Das **Holbein Gymnasium Augsburg** veranstaltet einen großen Sponsorenlauf, bei welchem Rüdiger den Startschuss gibt. Schon vorher sind die Schüler lange fleißig. In Kooperation mit dem Lebensmittelcenter REAL in Augsburg bieten sie die letzten 5 Samstage vor Weihnachten einen Einpackservice an. Zusätzlich wird Geld mit dem Verkauf von Schoko-Nikoläusen gesammelt. Insgesamt kam eine stattliche Summe zusammen, die keiner erwartete: 76.000 Euro. Davon gingen 25.500 Euro an TARGET. Eine großartige Leistung der Schüler, und ein besonderer Dank an Klaus Stief, dem Hauptorganisator.



An ihrem Geburtstag lädt **Astrid Bergob-Christ** aus Düsseldorf zu einer Charity-Wanderung mit Bollerwagen ein.

**Familie Cicalo** aus Sand in Taufers/Tirol feiert gern und oft mit Familie und Freunden. Dabei steht dann immer eine Küchenbox für Spenden auf dem Tisch.

Die Mitarbeiter der **OMV-Tankstelle Breier** aus Bietigheim spenden regelmäßig einen Teil Ihres Gehaltes.



**Asad Fermanian** aus Berlin und seine Band „Die Kavaliere“ geben ein Benefizkonzert.

Die Berlinerin **Linda Bleck** veranstaltet gemeinsam mit vier weiteren Bands ein Benefizkonzert.



Die Sopranistin **Ulla Weller** aus Osnabrück gibt in der Sankt-Nikolai-Kirche in Bad Essen/Osnabrück ein weihnachtliches Benefizkonzert.

Der Textilvertreiber **Political Void e.K.** aus Hamburg spendet 12% eines Monatsumsatzes aus dem Verkauf von Vintage-T-Shirts.

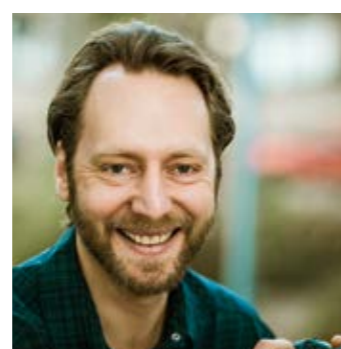
**Heike Onken-Olschewski** und ihre Schüler der **Grundschule am Osterwald** aus Schneverdingen basteln und verkaufen kleine Kunstwerke auf dem Weihnachtsmarkt.

Die **Mitarbeiter des Veterinäramts Ravensburg** spenden Ihre Jahresprämien.



**Anke Barnick** aus Konstanz organisiert einen Flohmarkt.

**Ursula Schinko** aus Meßkirch veranstaltet einen Frauentanzabend und sammelt Spenden.



**Malte Clavin** aus Berlin spendet für jeden neugewonnenen Fan seiner Facebookseite einen Euro. Die Aktion lief vom 10.12.12 bis zum 31.12.12 Mitternacht.

Der **Simmel-Markt Oberlichtenau** spendet das Pfand der Leergutflaschen.

Das **Schmuck- und Uhrenfachgeschäft Bentien** in Trittau unterstützt uns auch 2013 mit seiner jährlichen Uhren-Aktion „1 Euro je Batteriewechsel“.



Familie **Arndt Willeke** aus Seesen spendet einen Teil ihrer Erbschaft.

Die **Financial Gates GmbH** aus Friedberg initiiert den Corporate Compliance Award als Auszeichnung für die besten Compliance Manager. Die Teilnahmegebühren werden gespendet.

**Ann-Kathrin Schaack** aus Hamburg organisiert ein Brazilian-Jiu-Jitsu Turnier und spendet den Erlös der Eintrittsgelder.



**Dr. Antje Burg** aus München schenkt Ihren zwei Töchtern eine Mitgliedschaft zur Geburt. Die drei möchten, dass alle Mädchen so unbekümmert lachen können und sagen: „Drei Mädels, ein Ziel: Stopp der Weiblichen Genitalverstümmelung. Dank TARGET ist das jetzt schon sehr vielen mehr vergönnt. Herzlichen Dank an Eure super Arbeit!“



Der **Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein** mit Thomas Schneider spenden den Erlös der Tombola, im Rahmen der Nord Bau Messe.

**Anita Klein** und **Margitta Maluck** aus Alfter spenden erneut die Einnahmen der „Outdoor-Yoginis“ und den Erlös aus dem Verkauf ihres privaten Bücherbestandes.

**Sabine Gerke** mit ihrer preisretter.de-Seite aus Ritterhude spendet einen Teil des Erlöses aus dem Buch-Verkauf und die Einnahmen aus der Kaffeecke.



**Karin Rutka** aus Bad Schussenried organisiert gemeinsam mit einer Kollegin eine orientalische Nacht nur für Frauen.

**Nurgül Bülbül Haarmy** aus Bad Essen spenden anlässlich Ihres 15-jährigen Firmenjubiläums.

**Studenten** der Projektgruppe „FGM in Guinea-Bissau“ der **Leuphana Universität Lüneburg** organisieren einen Sponsorenlauf.

Der **Frauenkontakt Risch** aus Buonas in der Schweiz spendet einen Teil des diesjährigen Erlöses der von ihnen ins Leben gerufenen „Rischer Chilbi“.



**Jörg Wießmann** (hinten li.) aus Laubach und der **Marketing Club Mittelhessen** organisieren ein Jahr lang unterschiedliche Informationsveranstaltungen und spenden die Eintrittsgelder von Nichtclubmitgliedern.

**Martina Fornoff** aus Mossautal verkauft Gebrauchtes auf Ihrem Flohmarkt.



**Heinrich Holzwarth** aus Gersthofen veranstaltet für seine Gymnastikgruppe ein sommerliches Gartenfest.

## DAUERAKTIONEN

Der **Bremer Gewürzhandel** mit seinem Geschäftsführer Daniel König unterstützt TARGET schon seit 2007. Neben der „Gewürzoffensive“ wurde dieses Jahr außerdem ein Kalender ins Leben gerufen. Unglaubliche 20.000 Euro Spenden wurden schon erzielt.

Die **Globetrotter Stiftung** zählt zu TARGETs treuen Unterstützern. Zudem spenden die Filialen **Köln, Hamburg und München** den Erlös aus der Kaffeecke.

**Markus Hofmann**, der bekannte Gedächtnistrainer aus München, verschenkt sein Hörbuch „Das merk ich mir“ an neue TARGET - Fördermitglieder, die im Rahmen dieser Aktion mindestens 50 Euro spenden.

**Ronny Schmidt** aus Beucha sammelt in seinem Forum der „Bushcraft und Survival-Community“ Spenden.

**Maike Giebner** aus Stuttgart weist in ihrem Kinderfachbuchladen „Naseweis“ auf TARGET hin, veranstaltet Bücherflohmärkte und sammelt Spenden.

Die **Firma todoo Ltd.** von Harald Kock aus Bremen spendet jährlich 1% ihres Jahresumsatzes.



Die **Stadt Sonthofen** führt einen Fair-Trade-Markt durch. Statt Standgebühren gibt jeder Marktbetreiber 5% des Erlöses an die Stadt, die davon die Hälfte spendet. Das Organisationsteam stößt auf den Erfolg an.

**Sie möchten auch eine Aktion machen? Wir freuen uns sehr darauf. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.**

Die Schülerin **Malina Di Carli** aus Bockenheim veranstaltet ein Benefizkonzert.



Im Rahmen einer Veranstaltung des **Soroptimist International Club** hält Herr **Dr. Werner Harlfinger**, Vorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte und Partner unseres Projektes Geburtshilfelinik Danakilwüste, einen Vortrag über TARGET und sammelt Spenden.

**Bernhard Zumstein** aus Wetzikon spendet die Geldsammlung, die mancherorts in der Schweiz üblich ist.



Der **Lions Club Haßloch** veranstaltet mit Rüdiger als Gast eine große Spendengala.

Die **Hallo-Frau GmbH** aus Krefeld initiiert ein Online-Gewinnspiel in Form eines Weihnachtskalenders und spendet pro registriertem Teilnehmer 10 Cent.

**Melanie Peters** aus Aachen spendet die Aufwandsentschädigung ihrer Blutspenden.



**Mirjam Grayson** und Ihre Familie wandern nach Neuseeland aus, spenden den Erlös aus dem Verkauf der Kinderkleidung und schicken uns dieses Foto aus der neuen Heimat.

# DANKE für die Unterstützung!

**Heiko Voss** (li.) aus Oldenburg unterstützt TARGET 2012 im Rahmen des alljährlichen Kunstschmiedetreffens durch den Erlös des Verkaufs des Kunstwerkes „Meereswesen“. Dr. Dieter Kopplin (re.) aus Schönberg erwirbt das geschmiedete Kunstwerk. Mit Blick aufs Meer kann es nun in Laboe besichtigt werden. Unsere Mitarbeiterin Anja Pape nimmt trotz frischer Ostsee-Brise froh den Scheck in Empfang.



Beide Fotos: Andreas Stolte



Die **Konfirmanden der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wedel** entscheiden, die Kollekte zu ihrem großen Fest für unsere Projekte zu spenden. Es ist immer sehr ermutigend, wenn junge Menschen sich gemeinsam einsetzen für eine bessere Welt und eine Brücke bauen über religiöse Grenzen hinaus.



Der **Kinderchor Glücksmomente** aus Nusbaum gibt erneut ein Benefizkonzert für die „Schwestern“ in Afrika.

**Rudi Kleinhenz** aus Bad Kissingen und seine Partnerin **Gabi Goll** initiieren ein überregionales Globetrottertreffen und spenden den Erlös aus den Einnahmen der Platzvermietung.

**Maria Tonkinson** aus Kaiserslautern organisiert mit Kommilitonen einen Basar mit selbstgestrickten Socken, gespendeten Büchern und selbstgebackenen Kuchen.

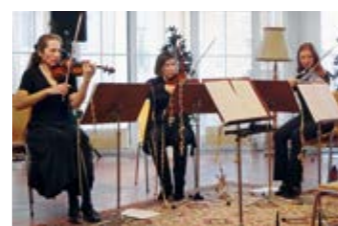
**Erika Böni** und **Gabriella Thalmann Kühne** aus Gais in der Schweiz laden wieder in die Tanzschule Baladi zum orientalischen Abend ein.



**Rolf-Joachim Lamprecht** aus Großhansdorf ist als Weihnachtsmann unterwegs und spendet sein Honorar.



**Margarete Ströbele** aus Nauenburg organisiert mit ihren Freundinnen einen Muttertagskuchenverkauf mit 44! Kuchen.



**Familie Kleinecke** aus Wartberg an der Krems musiziert für die Mädchen Afrikas.

Die **Schauspielgruppe Neusaess e.V.** aus Neusaess spendet einen Teil ihrer Spieleinnahmen.



**Maria Magdalena Ursinus** aus Eppstein sammelt auf Ihrer Ruhestandsfeier Spenden.



Die Schüler der **Klasse 10c** des **Gymnasiums Wilhelmsdorf** spenden zu Weihnachten aus ihrer Klassenkasse.



In großer Dankbarkeit für die Geburt ihrer Tochter **Rubina** spenden **Corinna** und **Daniel Arnold** aus Köln.



**Heinz-Peter Gonsior** aus Ahlen veranstaltet ein Benefizkonzert in der „Lohnhalle Zeche Westfalen“.



Liedermacherin **Iria Schärer** aus Immenstadt organisiert mit dem Singkreis „Wie im Himmel“ ein Friedenskonzert zum Zuhören und Mitsingen.



Im Rahmen des **Ziegelbergwegfestes** in Trittau wird ein Kunstwerk versteigert.



Im **Buchladen Trittau** verkaufen Anja und Stefan Wenck beim traditionellen Handwerkermarkt im Oktober Lose. Als Gewinn gibt es unverkäufliche Leseprobe-Bücher zum Ausschauen aus einer großen Kiste.



**Brigitte Wüstinger** veranstaltet in ihrem „Treffpunkt Wein“ in Frasdorf eine Weinprobe und spendet den Erlös.



Die Belegschaft von **Brille Döser GmbH** aus Ulm sammelt auf ihrer Betriebsfeier Spenden.



Unter dem Motto „Hüftschwung“ organisiert **Sandra Steinsberger** aus Kempten eine Benefizveranstaltung mit orientalischem Tanz.

**David Malys** aus Rottweil organisiert das Konzert „Jazz in Town“ und spendet den Erlös.



## Spenden statt Geschenke

**Verzichten, um anderen zu helfen, ist eine wunderbare Geste der Menschlichkeit. Bei jedem Fest ist so ein Stück Welt zu Gast. Wir sagen ganz herzlichen Dank und wünschen alles erdenklich Gute.**

### Zum Geburtstag:

- Ute Abeling** aus Twistringen
- Heribert Baier** aus Fellbach
- Giovanni Barbon** aus Samstagern/Schweiz
- Brigitte Berkel** aus Ingelheim
- Thomas Born** aus Aachen
- Dr. Dieter Hans Buß** aus Göttingen
- Thomas Eissing** aus Reinfeld
- Alexander Förchner** aus Bad Saulgau
- Carlos Frischmuth** aus Berlin
- Friedrich Wilhelm Grambow** aus Hamburg
- Franz Heiler** aus Türkheim
- Dr. Frank Herrmann** aus Fürth
- Ulrike Huttanus** aus Klein Pampau
- Lucia Jenal** aus Goch

- Andrea Keitz-Uzun** aus Uhlhingen-Mühlhofen
- Antje Koenen** aus Offenbach am Main
- Gabriela Königsberg** aus Berlin
- Barbara Krueger** aus Leverkusen
- Volker Makulik** aus Jengen
- Nicole Merkel** aus Gaggenau
- Karin Münster** aus Münster
- Bärbel Paul** aus Ravensburg
- Manfred Probst** aus Ratingen
- Ina Pruskowsky** aus Dresden
- Barbara von Riegen** und **Elke Schäfer** vom Inner Wheel Club Bremen-Hansa
- Klaus Sasse** aus Bochum
- Franziska Schatz** aus Böhl-Iggelheim
- Georg Schuhmann** aus München
- Hans Jürgen Theobald** aus Achern
- Dr. Karl-Wilhelm** aus Ingolstadt
- Helga Wille** aus Berlin
- Dagmara Wranik** aus Pforzheim

### Zur Hochzeit:

- Gabriele und Hans A. Hannappel** aus Mainz
- Nadine und Peter Martin Klein** aus Weinstadt
- Matthias und Kathrin Safarik** aus Dresden
- Friederike und Jan Schröder** aus Waldems

### Zur Goldenen Hochzeit:

- Hannelore und Hermann Wahl** aus Bad Homburg

### Anlässlich des Zusammenlebens:

- Antje Beduhn und Klaus Richter** aus Husum - 10 Jahre
- Maria Reuter-Betten und Rudolf Jeron** aus Südbrookmerland - 25 Jahre

### Zum Dienstjubiläum

- Jörg Hornung** aus Geiselbach - 25 Jahre

### Zum Nikolausfest:

- Anja Erhardt** aus Koblenz

**Lutz Wellach mit Familie** unterstützte TARGET seit langem. Der Tod von Herrn Wellach trifft die Familie schwer. Frau Wellach mit Kindern bat um Spenden anstelle von Kränzen und sind sich sicher, dass dies im Sinne des Verstorbenen ist.

**Allen ein ganz herzliches DANKESCHÖN!**

Leider können wir aus Platzgründen nicht alle Aktionen vorstellen.



## Für die Mädchen Afrikas

### TARGET-Kurzinfo

TARGET ist Annette und Rüdiger Nehbergs Menschenrechtsorganisation. Ihr Schwerpunkt ist, die Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen mit gezielten Aktionen vor Ort weltweit zu beenden. In 35 Staaten der Welt wird dieses Verbrechen an kleinen Mädchen verübt. Geschätzte 150 Millionen Mädchen und Frauen sind zurzeit davon betroffen. Täglich gibt es 8.000 neue Opfer. Mit dem Islam als Partner gegen diesen Brauch hat TARGET den stärksten Verbündeten gefunden - denn die meisten der Betroffenen sind Muslimas und die Verstümmelung wird falsch mit dem Koran begründet. Mit ihrer Strategie erleben Annette und Rüdiger Nehberg in diesen Ländern offene Türen und große Kooperation.

Darüber hinaus kümmert sich TARGET um die Gesundheitsversorgung der Waiapí-Indianer, einem kleinen Volk im Regenwald Brasiliens. Sie leben bewusst auf traditionelle Weise im angestammten Gebiet.

**TARGET finanziert seine Arbeit durch Spenden.**



### TARGET-Kontakt

Poststraße 11 · D-22946 Trittau  
 Tel. +49 (0) 4154 794888 · Fax +49 (0) 4154 794889  
[www.target-nehberg.de](http://www.target-nehberg.de) · [buero@target-nehberg.de](mailto:buero@target-nehberg.de)



Unsere offizielle Facebook-Seite:  
[www.facebook.com/TargetRuedigerNehberg](http://www.facebook.com/TargetRuedigerNehberg)



#### Spendenkonto Deutschland & International

Kontoinhaber: TARGET e.V. Ruediger Nehberg  
 Geldinstitut: Sparkasse Holstein  
 IBAN: DE16 2135 2240 0000 0505 00  
 BIC: NOLADE21HOL

#### Bis Februar 2016 auch noch möglich:

Geldinstitut: Sparkasse Holstein  
 Konto: 50500  
 BLZ: 213 522 40



#### Spendenkonto Schweiz

Kontoinhaber: TARGET - Ruediger Nehberg  
 Geldinstitut: PostFinance  
 Konto: 40-622117-1  
 BIC / SWIFT: POFICHBEXXX  
 IBAN: CH29 0900 0000 4062 2117 1